



Herrn Oberbürgermeister Andreas Mucke

Antrag

Es informiert Sie Herr Wierzba

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-62 72
Fax (0202) 563-85 73
E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de
10.12.2019

Datum **VO/1262/19**
öffentlich

Drucks. Nr.

Zur Sitzung am 16.12.2019 Gremium Rat der Stadt Wuppertal

Haushaltsplan 2020/2021 Begleitantrag der FDP-Fraktion vom 10.12.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, die nachfolgenden Ergänzung zum städtischen Haushaltsplan 2020/2021 zu beschließen:

Verkehrsinfrastruktur als Grundlage einer funktionierenden Stadt

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis des „Bericht zum Straßenzustand und Erhaltungsmanagement“ ein Konzept zu erarbeiten und dem Rat vorzulegen, wie dauerhaft organisatorisch, personell und finanziell die Infrastruktur in Wuppertal mindestens werterhaltend gesichert werden kann.
2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, die internen Voraussetzungen zu schaffen und dauerhaft zu gewährleisten, das Konzept perspektivisch vollumfänglich umzusetzen.

Begründung:

Wie dem „Bericht zum Straßenzustand und Erhaltungsmanagement“ zu entnehmen war muss die Stadt Wuppertal rund 24 Millionen Euro jährlich aufwenden, um den Zustand des städtischen Straßennetzes bis 2028 konstant zu halten.

Der Städtische Haushalt sieht derzeit hierfür lediglich 5,6 Millionen Euro vor, was bei weitem nicht ausreichend ist und letztendlich dazu führen wird, dass die Verkehrsinfrastruktur, die damit verbundene wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und darüber hinaus auch das Vermögen unserer Stadt dramatisch sinken wird. Weiter werden die Kosten zur Wiederherstellung des Straßennetzes in Zukunft exorbitant steigen, da immer höhere Ausgaben zur Wiederherstellung

aufzubringen sind. Die verschiedenen bislang in den vorliegenden Haushaltsanträgen geforderten Summen reichen bei weitem nicht aus, um die Verkehrsinfrastruktur, ungeachtet der jeweiligen Verkehrsteilnehmer (Auto, Rad und Fußgänger), auch nur im Ansatz aufrecht zu erhalten.

Die negativen Auswirkungen bei einer ausbleibenden Investition in unsere Verkehrsinfrastruktur werden aber so gravierend sein, dass ein Zuwarten unabsehbare Folgen haben wird. Die Verkehrsinfrastruktur zählt ferner zur Habenseite des städtischen Vermögens. Mangelnde Instandhaltung und weiterer Verfall schmälern somit nachhaltig und ganz direkt auch das Vermögen unserer Stadt. Investitionen in deren Erhalt hingegen führen zu einer unmittelbaren Vermögenssteigerung, zumindest aber zum Vermögenserhalt.

Auch als Stärkungspaktkommune ist es Wuppertal grundsätzlich möglich, neue Kredite für Investitionsmittel für Pflichtaufgaben aufzunehmen. Die Verkehrsinfrastruktur stellt eine solche Pflichtaufgabe dar, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die kommunale Aufsichtsbehörde hier eine Ausnahmegenehmigung erteilen wird. Nun ist es Aufgabe der Verwaltung die Voraussetzungen für die mindestens werterhaltenden Sicherung der Infrastruktur in Wuppertal zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schmidt
- Fraktionsvorsitzender -